

Im Netz von Microsoft

Microsoft hat aus den Vorzügen von Internet und Win 95 den Internet Explorer 4.0 gewoben – und so manche Fallschlinge übersehen.



ILLUSTRATION JOHN BLECK

● von Kurt Haupt

Der Internet Explorer (IE) ist zwar gratis auf <http://www.exploria.ch/> als Download erhältlich, eine Komplettinstallation «kostet» aber 56 bis 100 Megabytes freien Festplattenplatz und ohne 32 Megabytes RAM macht die «grösste kostenlose Internet-Verführung» kaum Spass. Neben einem klassischen Internet-Browser kommt der neue IE mit einer Sammlung zusätzlicher Tools wie Outlook Express für die elektronische Post oder NetMeeting zur Internet Video-Telefonie. Einige der von Microsoft hochgejubelten IE-Neuheiten sind allerdings mehr Marketing als technische Innovation.

Sehr verwirrend ist die veränderte Windows-Oberfläche, welche nach der Installation des IE auf dem PC erscheint. Die Desktop-Erweiterungen des IE 4.0 sind denn auch ein umstrittener Bestandteil des Programms. Wer die Erweiterungen beim Installieren nicht deaktiviert, wird den guten alten Windows Explorer kaum mehr erkennen, Bild 1. Die Festplatte erscheint plötzlich als Webseite, einige der alten Bedienknöpfe sind verschwunden. Doppelclicks lösen ein Chaos aus, weil zum Auswählen eines Elementes plötzlich das Berühren mit dem Mauszeiger genügt. Verwirrung hinterlässt bei einigen Anwendern auch das neue Startmenü. Wer über viele installierte Programme verfügt, findet einzelne Menü-

positionen nur noch mühsam. Die Veränderungen an der Windows-Oberfläche lassen sich aber zum Glück individuell anpassen oder via EINSTELLUNGEN/SOFTWARE auch komplett entfernen.

Der IE 4.0 lässt sich zwar bei Nichtgefallen deinstallieren, Bild 2. Da er aber einige Systemdaten von Windows 95 überschreibt, benötigt er beim Deinstallieren unbedingt seine Backup-Dateien. Falls Sie diese entfernt haben, sind Sie dem IE 4.0 ausgeliefert. Ärger gibt es auch, wenn Sie nach der Explorer-Installation MS-Office 97 auf Ihrem PC eingerichtet haben. Ein Entfernen von IE 4.0 hat dann eine Neuinstallation von Office zur Folge. Hatten Sie sich bereits früher an eine Beta-Version des Explorers gewagt, deinstallieren Sie diese unbedingt vor der Neuinstallation des IE 4.0 mit START/SYSTEMSTEUERUNG/SOFTWARE/HINZUFÜGEN-ENTFERNEN. Andernfalls müssen Sie mit massiven PC-Problemen rechnen.

Der Aktive Desktop als neue Technik des IE 4.0 wird von Microsoft mit Pauken und Trompeten gelobt. Wenn Sie aber nicht über eine Standleitung am Internet hängen, profitieren Sie als Surfer kaum davon. Im Prinzip geht es darum, auf dem PC-Bildschirm mehrere Browser-Fenster platzieren zu können, bei denen sämtlich Bedienelemente amputiert wurden. Sie sehen also nur noch den Inhalt einer bestimmten Webseite. Sinn macht der Aktive Desktop beispielsweise zum Verfolgen von Börsenwerten oder zur Anzeige täglich aktualisierter Wetterprognosen. Wer allerdings via Internet-Provider surft, muss zur Aktualisierung des Aktiven Desktops immer wieder eine neue Telefonverbindung aufbauen, was ziemlich teuer werden kann.

Lokal eingesetzt kann man mit Aktive Desktop individuelle Schreibtischoberflächen gestalten – mit allen Mitteln der Webgestaltung wie

Praxis

Internet-Browser

etwa Java-Scripts. Interessant ist dies auch für Administratoren von Intranets. Schnell zaubern sie damit den Menüplan oder die neuste Umsatzmeldung auf die Monitore der Mitarbeiter.

Die Schalter zum Anwählen der Schweizer Channels werden automatisch installiert.

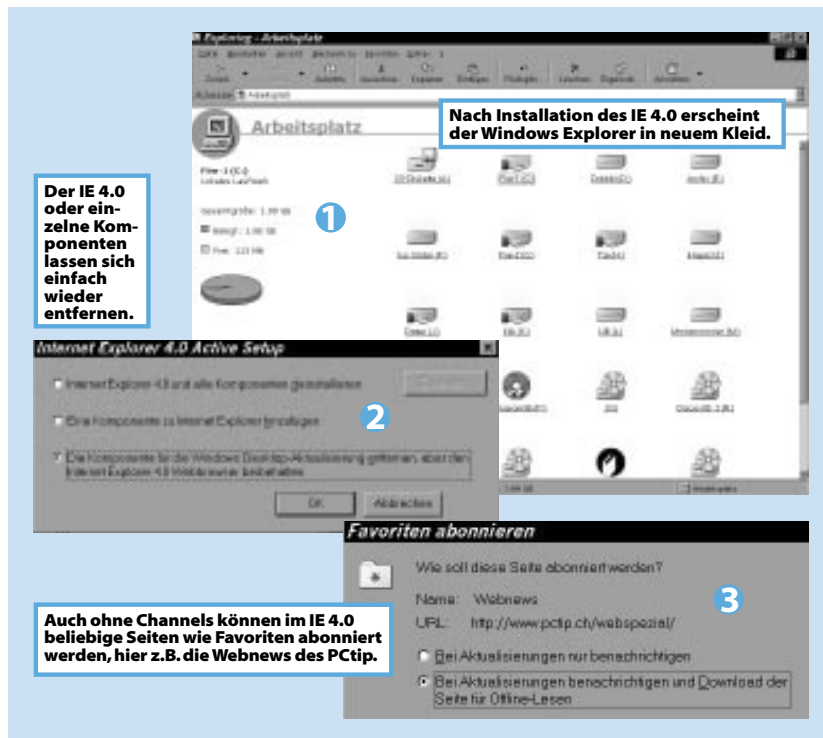


Stichwort Channels, sie dienen zum Abonnieren gewisser Internet-Inhalte. Zurzeit bieten nur einige Schweizer Tageszeitungen und Stadtinformationssysteme besondere an den IE 4.0 angepasste Channels an. Durch Abonnieren eines Channels beauftragen Sie den IE 4.0, sporadisch den Inhalt einer bestimmten Webseite in seinen Cache-Speicher zu laden. Wenn Sie den PC täglich 24 Stunden Strom schlucken lassen, können die Channels auch mitternachts zum Mondscheintarif der Swisscom aktualisiert werden. Am

Morgen finden sich dann auf dem Windows-Desktop z.B. brandheisse Schlagzeilen einer grossen Schweizer Boulevardzeitung. Wollen Sie allerdings mehr als nur die Titel lesen, ist wieder ein Verbindungsaufbau ins Internet nötig.

Wer die Informationen seiner Lieblingsseite täglich aktualisieren und mehr als nackte Schlagzeilen will, kann dies auch ohne Channels bewerkstelligen. Eine beliebige Internetseite im Favoriten-Ordner kann mittels FAVORITEN VERWALTEN so eingestellt werden, dass sie automatisch während der Nacht in den Cache des IE 4.0 geladen wird, Bild 3. Bekannte Offline-Reader wie Teleport oder Net Attache erledigen diese Arbeit auch ohne IE und sogar noch individueller und zuverlässiger.

Die Channels dienen also eher den Bedürfnissen der Internet-Anbieter als denen der Surfer. Denn mit dem «Channel Definition Format» können Inhaltsanbieter Informationen über Ihr Leseverhalten sammeln und auch besser bestimmen, in welchen Zeitabständen Sie mit neuen Inhalten versorgt werden sollen. Gegen das Auspionieren Ihrer Lesegewohnheiten können Sie sich teilweise schützen, indem Sie bei INTERNET OPTIONEN/ERWEITERT die Option ZÄHLEN DER ÜBERTRAGENEN SEITEN ausschalten.



Der IE 4.0 oder einzelne Komponenten lassen sich einfach wieder entfernen.

Nach Installation des IE 4.0 erscheint der Windows Explorer in neuem Kleid.

Auch ohne Channels können im IE 4.0 beliebige Seiten wie Favoriten abonniert werden, hier z.B. die Webnews des PCtip.

Zwei Spezialitäten, die nur der IE 4.0 zu bieten hat, sind ActiveX und Dynamic HTML (DHTML). Sie sorgen beim Anzeigen von speziell für den IE angepassten Webseiten für mehr Aktion oder Komfort. Mit ActiveX lässt sich von Web-Designern beinahe jedes beliebige Programm in eine Webseite einbetten und beim Anzeigen auch gleich aktivieren. ActiveX ist der Versuch von Microsoft, den Vormarsch von Java in der Internet-Welt zu stoppen. Java bietet ähnliche Funktionen wie ActiveX und gilt dank Unterstützung verschiedenster Betriebssysteme und Integration in die Browser von Microsoft und Netscape inzwischen als De-facto-Standard für (inter)aktive Webseiten.

Mit DHTML hat Microsoft eine ausgeklügelte Technik eingeführt, die Scripts der Programmiersprachen Visual Basic und Java in die HTML-Sprache integriert, welche WWW-Seiten beschreibt. Damit lassen sich beispielsweise

strukturierte Webseiten einfacher anzeigen. Diese werden in einem Rutsch in den Browser geladen. Dann können mittels Mausklick Gruppen von Informationen geöffnet und wieder geschlossen werden – ganz analog zur Gliederungsdarstellung in Word. Mit DHTML lassen sich wechselnde Darstellungen des Maus cursors oder Farbwechsel realisieren, ohne dass eine Webseite neu aufgebaut werden muss (ohne Refresh). DHTML hat noch keinen Segen als Standard erhalten. Es wird daher von Informationsanbietern noch selten unterstützt. Beispiele sind unter <http://www.eu.microsoft.com/ie/ie4.0/demos/> zu bestaunen – natürlich nur für alle, die mit dem Explorer 4.0 surfen.

Vergleicht man die zwei führenden Webbrowser Netscape Navigator 4 und Microsoft Internet Explorer 4 miteinander, findet man einen praktisch identischen Leistungsumfang und bei beiden Herstellern spezielle Erweiterungen, die nur vom jeweiligen Browser unterstützt werden. Die Tatsache allerdings, dass IE 4.0 kostenlos ist und beinahe perfekt in die Oberfläche von Windows 95 eingebettet wurde, macht ihn zur besseren Wahl für den Privatanwender. Wer zurzeit mit seinem alten Browser noch glücklich ist und vor der Neuinstallation zurückschreckt, kann getrost abwarten. Beim neuen Windows 98 wird IE 4.0 bereits vorinstallierter Bestandteil und hoffentlich auch von zahlreichen Fehlern und Sicherheitslücken befreit sein. Spätestens dann werden auch Nicht-Surfer nicht mehr um den IE 4.0 herumkommen.

Vor- und Nachteile des IE 4.0 auf einen Blick



Gründe zum Download von IE 4.0 ...

Web-Look: IE integriert Internet-Technologie in Win 95 und bietet einige Verbesserungen z.B. in der Taskleiste.

Postbote: Das zu IE gehörige Outlook Express ist ein hervorragender Mail- und Newsgroup-Client.

Kommando-Zentrale: IE bietet einfachen Zugriff auf Lieblingsites, Channels, Suchmaschinen und ist schneller als Vorgängerversionen.

Gratis: Vorausgesetzt, man investiert die Stunden für das Downloaden von <http://www.explorix.ch/>.



... und das spricht dagegen

Web-Look: Was des einen Freude, ist des anderen Leid. Der neue Schreibtisch wirkt für viele verwirrend.

Fehlertauel: Nach Microsoft-Manier sind Patches in Vorbereitung, denn der Browser ist noch buggy.

Böses Beta: Neuinstallation über eine Beta-Version kann grosse Probleme bereiten. Beim Deinstallieren des IE 4.0 leidet unter Umständen Office 97.

Platzfresser: Bis zu 100 Megabytes Plattenplatz wird für die Vollinstallation des IE 4.0 benötigt.